

Es zeigt sich also, daß die ersten drei Kapitel der IL eine wohlgeordnete Gedankenfolge enthalten und auch kompositorisch ihrem Verfasser durchaus zur Ehre gereichen ⁴¹⁾).

Vom Blickpunkt des Redaktors der Konzilsakten bedeutet dies: Da er die beiden ersten Kapitel der IL nicht übernommen hatte, fehlten ihm, als er sich anschickte, c. 3 zu übernehmen, wesentliche logische Voraussetzungen für den hier gebotenen Stoff. So entschloß er sich, eine kurze Einführung in das Verständnis voranzustellen, die deutlich erkennen läßt, daß ihm dabei der Wortlaut der beiden ersten IL-Kapitel vorschwebte ⁴²⁾. Daß ihm dabei, wie wir sahen, die Entgleisung mit dem unpassenden Pauluszitat unterlief, zeugt für die Flüchtigkeit des Zusatzes. Die gleiche Flüchtigkeit der Kompilation wird auch am Schluß des Kapitels sichtbar, wo er die originale Schlußwendung von IL c. 3 fortläßt ⁴³⁾ und dafür folgenden eigenen Abschluß gibt: *Nulli quippe dubium est, quin religio Christiana baptismum Christi fideliter expetat et salubriter percipiat. Sed valde periculosum est et a religione Christiana alienum, quod post tanti doni perceptionem unusquisque fidelis, cum ad intelligibilem aetatem venit, mysterium baptismatis discere et intellegere negligit atque eo intellecto secundum illud vivere non satagit. Quod periculum et ad negligentiam pertinere sacerdotum, qui id solleter debent adnuntiare, et ad auditorum incuriam, qui hoc et intellegere et adimplere parvipendunt, nulli dubium est* ^{43a)}. Abgesehen davon, daß diesem Schlußsatz ein sinnvoller Zusammenhang mit dem vorhergehenden Text, wie wir ihn bei der originalen Schlußwendung von IL konstatieren konnten, fehlt, können wir hier mit Händen greifen, wie gut sich der Redaktor der Konzilsakten im weiten

servantes hostemque antiquum, cui abrenuntiaverunt cum vitiis suis, spernentes, ad atria supernae civitatis mysterio sacri baptismatis et Spiritus sancti dono credentibus reserata, infatigabiliter scandere contendunt.

⁴¹⁾ Angesichts dieser Vorzüge der Disposition haben wir keinen Grund, den Beteuerungen des Bischofs von Orléans, er habe sich die IL große Mühe kosten lassen (vgl. Praefatio, Migne, PL. 106, 124 A: *desudasse*), zu mißtrauen.

⁴²⁾ Die auffallende Differenzierung *pactum . . . a multis ex toto a multis ex parte transgreditur* ist Reminiszenz an IL c. 2 (PL. 106, 127 B): *Christus autem non ex parte sed integer est crucifixus, ut nos ex toto moriamur peccato . . .*, die Zitation von *superbia* und *invidia* an IL c. 1 (vgl. oben Anm. 35).

⁴³⁾ Grund: Er versucht im folgenden c. 10 eine eigene Variation über das in jener Schlußwendung gefallene Stichwort *abrenuntiare diabolo*. Auch sie basiert ganz auf Gedankengut der IL, wie leicht zu belegen ist. Aus Raumgründen stehe hier der Hinweis für den Nachweis.

^{43a)} MG. Conc. II, 2, 616, Z. 23—30.